

KLEINE GEDANKEN

März 2017

Die Erde pokert nicht

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit nachhaltigen Anlagethemen in der Hoffnung, dass diese Themen die nötige Aufmerksamkeit erhalten. Fehlanzeige; Es geht nicht mal um die Frage, ob sich das Klima nun erwärmt oder abkühlt, sondern einfach um die Tatsache, dass wir mit der Umwelt nicht umgehen können wie wir wollen, ohne mit Konsequenzen zu rechnen. Es ist klar, jedes auch nur ansatzweise professionell geführte Anlagevermögen muss heute in erster Linie Risiken beurteilen. Glücklicherweise setzt sich hier wenigstens die Erkenntnis durch, dass Umweltrisiken zu den grossen Risikokomponenten gehören. Fragt man Investoren, wie sie Umweltthemen integrieren, schüttelt man über die Antworten verwirrt den Kopf. Es gäbe kaum interessante Anlagen, die auch in die Anlagekategorien passen würden! Seit einiger Zeit versuche ich eine Anleihe zu platzieren, die CO₂ reduzierende Investitionen in EMMA finanziert. Dies mit staatlicher Risikoübernahme und zu Konditionen, die weit über den üblichen Zinssätzen von vergleichbarer Qualität angesetzt sind. Wo hier das Problem bei der Anlagekategorie sein soll, bleibt mir ein Rätsel. Und wenn es eines wäre, dann bitte lösen! Da wird lieber das Weltbruttosozialprodukt zehnmals überversichert in der Annahme, dass da niemand ein Interesse an Vorfällen habe, oder in Firmen wie Monsanto und Syngenta investiert, deren Hauptzweck nicht die langfristig nachhaltige Landwirtschaftsentwicklung ist. Egal in was da investiert wird, Hauptsache es ist Geld damit zu verdienen. Wir sind mitten in einem Pokerspiel, in dem wir die letzte Karte nicht selber spielen werden. Gott würfelt nicht und das Klima versteht unsere Spielregeln nicht. Viele unserer Entscheidungen sind einfach nur dumm. Der nächsten Generation werden wir Fragen beantworten müssen.

Das Problem der Menschen ist die Macht

Es ist ein weiteres Mosaikstück auf dem Boden der Unglaublichkeiten, der die Welt zu tragen scheint; in den USA wird offen zum Putsch gegen die Regierung, sogar militärisch, von öffentlichen Personen aufgerufen. Nicht genug, dass Obama, Soros, Hollywood und Co. hinter geschlossenen Türen alles daran setzen, die Macht wieder in ihre Hände zu holen, auch Reporter und Komödianten machen sich offen strafbar. Gemäss, 18 U.S. Code § 2385, sind Aufrufe zum militärischen Aufstand strafbar und die Beteiligten können froh sein, dass Trump und nicht Erdogan an der Macht ist. Eins oben drauf setzt im Kanzlerkampf Herr Schultz von der SPD. Er macht tatsächlich den Vorschlag, die Refugees in Deutschland stimmen zu lassen. Dazu bräuchten sie weder EU-Bürger zu sein, noch Steuern zu zahlen. Damit könnte aber vielleicht Erdogan Bundeskanzler werden. Sind denn eigentlich alle verrückt geworden? Wie soll man Menschen, die solche Ansätze auch nur denken, vertrauen und eine Stimme geben? Scheinbar verkauft je-

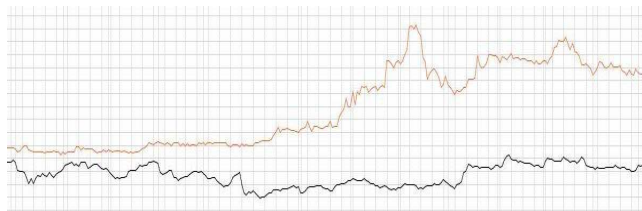
der erbarmungslos seine Seele um an die Macht zu kommen. Längst ist es nicht mehr ein Kampf der Parteien, sondern von Bürgern gegen die Macht ausübenden. Trump war ja eigentlich kein Republikaner, sondern ein Kandidat von aussen. Somit war auch diese Wahl nicht zwischen Demokraten und Republikanern, sondern in der Tat der Aufstand der Massen. Europa blüht Ähnliches. Da ist schlicht Flucht angesagt. Wenn diese Tendenzen sich weiter formieren, droht der Schweiz wieder ein Strom von Menschen, die es in ihren eigenen Ländern nicht mehr aushalten.



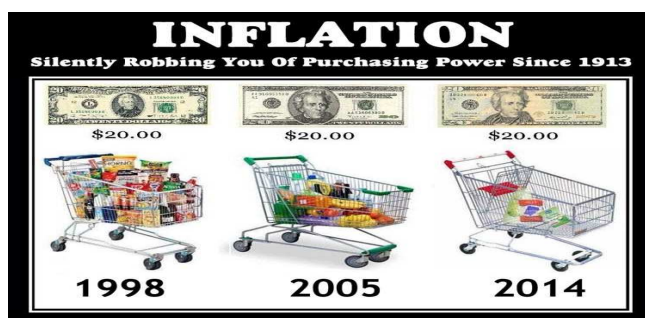
„Schau nicht darauf, was die Leute sagen, sondern was sie tun!“

Die Honigtöpfe sind voll

Der Frühling kommt und die Bienen sammeln den Blütenstaub zur Weiterverarbeitung wieder ein. Ein wackeres Treiben, von dem wir Menschen profitieren. Auch Geld wird weiter eingesammelt zur Weiterverarbeitung an den Börsen. Glücklich ist, wer da dabei ist.



Ein wohliges Gefühl verbreitet sich in den Taschen der Besitzer der orangen Aktie, die über 50% in einem Jahr zugelegt hat. Zusätzlich dazu gibt es noch pro Aktie 15 CHF Dividende. Das ergibt, beim Kauf vor einem Jahr, eine Dividende von etwas über 1%, ggü. Minuszinsen auf dem Konto. Frust dagegen bei der schwarzen Performance mit -12%. Staat gegen Privat gewinnt hier ganz klar – SNB vs. UBS. 24 Milliarden Gewinn in 2016, 19,4 alleine auf den Devisenpositionen. Wären da nicht die stetig steigenden Währungsreserven auf unterdessen 674 Mrd. CHF (650 im Januar), was eine für die Schweiz unvorstellbare Risikoposition darstellt. Zu verlockend ist auch die Anlage in Aktien, die sich durch die Gelddruckmaschine in den kommenden Monaten/Jahren weiter erhöhen wird. Vielleicht kommt der Moment, wo die SNB die Bilanzsumme von einer Billion überschreitet. Alle Nationalbanken der Welt werden bei diesem Ponzi System mitmachen (müssen). Weiterhin geistert die alte Theorie herum, Inflation werde durch die Warenpreise erzeugt. Noch treiben die Vermögen lediglich den Wert der Vermögenswerte in die Höhe, doch wehe, der Topf leert sich über die Wirtschaft aus, dann wird die Inflation zum Vermögensvernichter. Höhere Preise, höhere Zinsen, hohe Verschuldung, kaum Wachstum – ein zerstörerisches Gemisch.



Wirtschaftsnotizen

Wahlen sind normalerweise eine erfreuliche Errungenschaft der Demokratie. Seit einiger Zeit jedoch herrscht Panik, doch nicht an den Finanzmärkten.

Die Voraussetzungen bei den bevorstehenden Wahlen sind brisant, in Frankreich, der zweitgrössten Volkswirtschaft Europas, herrscht seit 2015 der Ausnahmezustand, Griechenland scheint vor der vierten! Rettung zu stehen, die Türkei läuft aus dem Ruder, die Kreditportfolios der Banken sind noch immer massiv abschreibungsbedürftig, die Wirtschaft lahmt, die USA beginnen eine neue Weltordnung zu installieren, Militärbudgets werden erhöht. Snap ist der neue Liebling der Investoren. Eine Firma, die nie Gewinn gemacht hat und erst 2012 gegründet wurde, wird heute an der Börse mit knapp 30 Mrd. \$ bewertet, etwas weniger als die Credit Suisse. Bei all diesen nachdenklichen Themen hilft nur noch endlos Geld. Noch ist nicht abzusehen, was den Geldhahn zudreht und wann.

Splitter:

„Das **Freihandelsabkommen** zwischen der EU und Kanada wird in 1600 Seiten festgehalten. „

„Gemäss einer Erhebung in der EU, essen Kinder im Durchschnitt jährlich 18 Bundstifte. Da diese Blei enthalten, hat die EU eine Verordnung erlassen, den Bleigehalt auf der Berechnungsbasis von 18 Bundstiften zu verringern.“

„Gemäss FT fehlen dem Derivatmarkt Milliarden an Sicherheiten. Das Risiko daraus wird genauso hoch geschätzt wie 2009. Ein Beben könnten z.B. Kapitalverkehrskontrollen eines Staates auslösen.“

„Wenn der Mensch nicht über das nachdenkt, was in ferner Zukunft liegt, wird er das schon in naher Zukunft bereuen.“ Nostradamus

Beste Grüsse

Jürg Kohler